



Pressemitteilung 67/2011

E-Mail-Attacke auf Mastercard-Kunden

Verbraucherzentrale Hessen warnt vor neuer Phishing-Welle

Frankfurt, 30.8.2011. Die Verbraucherzentrale Hessen warnt vor einer neuen Welle von Phishing E-Mails, die aktuell auf Mastercard-Kunden abzielt. Die Mails mit dem Betreff „Sperrung Ihrer Kreditkarte“ sollen zur Eingabe von sensiblen Daten wie Kreditkartennummer, PIN oder anderen zum Karteneinsatz relevanten Sicherheitskriterien verleiten. Nur durch eine „Verifizierung“ über einen gesondert angegebenen Link könne die Kreditkarte wieder frei geschaltet werden. Die Verbraucherzentrale Hessen rät dringend, die E-Mails zu löschen und keinesfalls auf den angegebenen Link zu klicken. Seriöse Finanzdienstleister fordern ihre Kunden niemals per E-Mail auf, geheime Daten im Internet einzugeben.

Immer wieder wird versucht, mittels so genannter „Phishing-E-Mails“ Verbrauchern persönliche Daten zu ihren Bankgeschäften zu entlocken. Sie werden mit entsprechenden Nachrichten dazu verleitet, auf betrügerisch gestalteten Internetseiten ihre persönlichen Daten wie zum Beispiel Identifikationsnummer (PIN), Kreditkartennummer oder sogar den dreistelligen Sicherheitscode und andere für Online-Banking oder Karteneinsatz relevante Sicherheitskriterien preiszugeben.

Aktuell wenden sich viele betroffene Mastercard-Kunden an die Verbraucherzentrale Hessen, bei denen das Unternehmen Mastercard oder eine Bank als Absender vorgetäuscht wird. Auf den ersten Blick sehen die Mails tatsächlich so aus, als käme sie von Mastercard. Sogar die Frankfurter Unternehmensadresse ist angegeben. Wer genauer hinsieht, findet dann jedoch internationale Vorwahlen für Italien oder die Philippinen.

„Betroffene Verbraucher sollten nicht auf derartige Mails reagieren und insbesondere nicht auf die enthaltenen Internet-Links klicken“, so Peter Lassek, Referent für Verbraucherrecht bei der Verbraucherzentrale Hessen. „Wer bereits Daten preisgegeben hat, sollte sich umgehend mit dem Kartenunternehmen bzw. der entsprechenden Bank in Verbindung setzen und gegebenenfalls die Karte sperren lassen“, so Lassek weiter.

Generell gilt: Kontoauszüge und Kreditkartenabrechnungen sollten nach Zugang genau überprüft werden, um im Falle etwaiger Unregelmäßigkeiten sofort die Bank benachrichtigen zu können.

Ergänzende Informationen für Verbraucher/innen:

- **Telefonische Beratung** der Verbraucherzentrale Hessen zu Verbraucherrecht montags bis donnerstags von 10 bis 18 Uhr unter 0900 1 972010. *1,75 € pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen.*

presseinfo
presseinfo
presseinfo



- Hessenweites Servicetelefon der Verbraucherzentrale Hessen**
e.V.: 0180 5 972010. 0,14 € pro Minute aus dem deutschen Festnetz;
 aus dem Mobilfunk maximal 0,42 € pro Minute. Informationen über al-
 le Beratungs- und Seminarangebote sowie die Öffnungszeiten der Be-
 ratungsstellen der Verbraucherzentrale Hessen; teilweise auch Ter-
 minvereinbarung möglich. Keine Beratung!

Frei zum Nachdruck, Belegexemplar erbeten

Beratungsstellen der Verbraucherzentrale Hessen: Borken, Bahnhofstraße 36 b · Kas-
 sel/Nordhessen, Rainer-Dierichs-Platz 1 · Gießen, Südanlage 4 · Fulda, Karlstraße 2 ·
Frankfurt/Rhein-Main, Große Friedberger Straße 13-17 (Nähe Konstablerwache) · Darmstadt,
 Luisenplatz 6 (Carreegalerie) · Rüsselsheim/Groß Gerau, Marktstr. 29 · Wiesbaden, Luisenstr.
 19 (im Umweltladen)

presseinfo
 presseinfo
 presseinfo